



GERMAN B – HIGHER LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND B – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1
ALEMÁN B – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1

Tuesday 24 May 2005 (afternoon)
Mardi 24 mai 2005 (après-midi)
Martes 24 de mayo de 2005 (tarde)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

Blank page
Page vierge
Página en blanco

TEXT A

Bio-Talk: Was Prominente gerne essen

Monika Langthaler im Gespräch mit Iris Berben*



Monika: Frau Berben, in Ihrem aktuellen Buch „Älter werde ich später“ verraten Sie, wie Sie sich jugendlich, fit, entspannt und gesund halten. Worauf achten Sie in Sachen Ernährung denn besonders?

Iris Berben: Ich halte mich nie an ein fixes Programm. Auch nicht, wenn es um meine Ernährung geht. Ich verbiete mir nichts, aber mein Bewusstsein für gesundes Essen nimmt zu. Wenn ich heute versuche, wenig Fleisch zu essen, dann hat das in erster Linie damit zu tun, dass sich mein Geschmackssinn verändert hat und ich eben nicht mehr so viel Lust auf Fleisch habe. Ich finde, man muss bereit sein, Neues zuzulassen. Man muss seine Sinnlichkeit ausleben.

M: Es heißt, Sie wären eine begeisterte und hervorragende Köchin. Aber als Schauspielerin, Autorin und Mitinhaberin von sechs Münchner Restaurants, kommen Sie überhaupt dazu, Ihre Leidenschaft auszuleben?

IB: Schließlich gibt es viele köstliche aber einfache Gerichte, die man schnell und aus wenigen Zutaten zaubern kann. Ich liebe es, auf dem Markt einzukaufen. Abgepacktes widerstrebt mir und ich habe noch nie im Leben ein Fertiggericht gemacht. Auf dem Markt kann ich alles genau betrachten, auswählen und darüber kommunizieren. Ich möchte fragen können, wo die Ware herkommt, oder wie frisch sie ist. Natürlich ist es ein Luxus, sich Zeit für Kochen und Essen zu nehmen. Aber es ist ein Luxus, den man sich gönnen sollte.

M: Was halten Sie von Biolebensmitteln?

IB: Ich bin glücklich darüber, dass es heute Märkte und Geschäfte gibt, die Bioprodukte anbieten. Wir leben in einer Zeit, in der so vieles möglich ist, von dem wir gar nichts wissen. Da ist es gut, dass es Produkte gibt, bei denen man auch weiß, woher sie kommen und wie sie hergestellt wurden. In gewisser Weise bin ich auch so aufgewachsen, weil meine Mutter Land in Portugal besitzt und es dort Schafe, Hühner und andere Tiere gibt. Da gibt es Menschen, die wirklich jeden Pfennig umdrehen müssen, denen es aber nie im Traum einfallen würde, ein Huhn zu kaufen, von dem sie nicht wissen, woher es kommt. Ich lege Wert auf Qualität. Für ein gutes Essen braucht's nicht viele Zutaten – aber die wenigen, die man hat, sollten von erster Qualität sein.

M: Vielen Dank für das Gespräch!

* Iris Berben gehört zu den bekanntesten und profiliertesten Schauspielerinnen Deutschlands.

TEXT B

Abenteuer Umwelturlaub: Wie Kinder spielend lernen

DBU und Deutsches Jugendherbergswerk: Neue Wege in der Umweltbildung

Angebot für Klassenfahrten und Familien




5

Sie leben mitten im Wald. Tagsüber klettern sie in die Wipfel der Bäume und spüren Tieren nach, abends sitzen sie am Lagerfeuer und feiern Waldfeste. Klingt nach Abenteuer? Das ist es auch: gemeinsam mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) spezielle Programme für Klassenfahrten, Kinder- und Familienfreizeiten entwickelt, bei denen sich alles um die Natur dreht. In bundesweit bislang fünf ausgewählten Jugendherbergen lernen Kinder seit diesem Sommer hautnah und spielerisch ihre Umwelt kennen. Namensgeber der Programme ist der Graslöwe, Maskottchen der Initiative Graslöwen TV, einem Medienprojekt der DBU und des Kinderkanals KIKA von ARD und ZDF. Ziel der Graslöwen Programme: hochwertige, erlebnisorientierte Umweltbildung, die Acht- bis Zwölfjährigen Spaß macht.

15 In der Jugendherberge Brilon etwa heißt das Motto „Auf die Bäume, fertig, los!“ Eine Woche lang gehen qualifizierte Umweltpädagogen mit den Kindern jeden Tag in den Wald, den die kleinen Umweltexperten unter wechselnden Aspekten
20 genau unter die Lupe nehmen. Zum Abschluss erhalten sie ein Umweltforscherpaket, das helfen soll, auch daheim die Natur zu erkunden. Bisher werden die Programme neben Brilon auch in Mönchengladbach (beide Nordrhein-Westfalen),
25 Mirow (Mecklenburg-Vorpommern), Lingen und Mardorf (beide Niedersachsen) angeboten.



Für die Motivation und Betreuung spielt der Graslöwe eine große **[- X -]**:
„Die Kinder stehen in E-Mail-Kontakt zum Graslöwen, dem sie von ihren
Erlebnissen berichten“, sagt Judith Perez vom Graslöwenteam der DBU. „Um
30 die Medienkompetenz zu schulen, **[- 17 -]** sie über das Internet kleine
Aufgaben, deren Lösung mit der Erlaubnis belohnt wird, einen eigenen
Graslöwen Club zu **[- 18 -]**.“ In den Clubs, die von der DBU betreut werden,
sollen die Kinder über das Ende des Umwelturlaubs hinaus eigene **[- 19 -]**
zum Thema Umwelt entwickeln.

35  „Die Kooperation der DBU mit dem Deutschen
Jugendherbergswerk entlastet Lehrer in der
Umweltbildung und ergänzt den Unterricht auf
lebendige Art und Weise“, sagt DBU-Generalsekretär
Dr. Fritz Brickwedde. „Das Besondere des Projekts
40 ist sicherlich das nachhaltige Lernen, das durch
die Graslöwen Clubs gewährleistet wird.“ Mit ihrer Zusammenarbeit
verfolgten DBU und DJH die selben Ziele, so Bernd Lampe, Referent für
Umwelt und nachhaltige Entwicklung beim DJH: „Wir wollen den Kindern
Umweltengagement, Eigeninitiative und Medienkompetenz nahe bringen
45 – Themen, von denen unsere gemeinsame Zukunft abhängt.“



TEXT C

Rückkehr

- 1 Der Polizeiwagen glitt die Landstraße entlang und die Scheinwerfer schienen das Dunkel vor sich herzuschieben. Ein heftiges Unbehagen überkam Miriam. Sie spähte angestrengt aus dem Fenster, sah aber nichts weiter als die tiefe Dunkelheit der Spätsommernacht und da und dort ein Häufchen heller Lichter, wo irgendeine winzige Ortschaft sich zwischen Feldern und Wäldern hinkuschelte. Die
5 Lichter von Bad Thronau lagen noch hinter den Hügeln verborgen.
- 2 Der Mann am Steuer des Wagens wandte sich Miriam zu. Er trug die grüne Uniform der Polizei mit den Abzeichen eines Kommissars. „Na, Mim? Wie fühlst du dich so – wieder daheim?“ Das Mädchen zögerte unsicher. Wieder daheim! Sie war vier Jahre alt, als sie Bad Thronau das letztmal gesehen hatte – in dem Sommer, in dem ihre Mutter das Städtchen und ihren Vater verlassen hatte und in die
10 Großstadt gezogen war. „Ich weiß nicht“, sagte sie vorsichtig. „Das ist eine ziemlich lange Zeit ... Hat sich viel verändert?“ Ihr Vater zuckte die Achseln. „Laß mich mal nachdenken. Die Polizeiwache wurde renoviert – was mich als Leiter besonders freut. Die Stadt hat viel Geld hineingesteckt ... wir sind jetzt richtig schick und modern. Und sonst? Das Kurtheater wurde ausgebaut und das Kurhotel Plattner am Hauptplatz – Tante Emilies Hotel – aber an all das alles erinnerst du dich wahrscheinlich
15 überhaupt nicht mehr...“
- 3 „Du kommst zu einem günstigen Zeitpunkt“, brach er schließlich das befangene Schweigen. „Morgen abend beginnt unser Gemeindefest. Erinnerst du dich vielleicht noch? Du hast schon einmal **eins** miterlebt. Eine ganze Woche Jubel, Trubel, Heiterkeit.“ „Ich glaube – ja, ich glaube, ich erinnere mich“, stimmte Miriam zu. In Wirklichkeit erinnerte sie sich nur daran, daß ihre Mutter einmal
20 vom Gemeindefest erzählt hatte, dem großen Wohltätigkeitsfest des Städtchens, das jedes Jahr im Spätsommer stattfand. Eine Woche lang gab es dann in Bad Thronau einen Vergnügungspark, ein Lichterfest, einen Blumenkorso, einen Bazar und eine Unzahl von kleinen und großen Veranstaltungen zugunsten der Armen der Gemeinde. Ursprünglich war das Sommerfest eine Angelegenheit der Kirchengemeinde gewesen, aber dann hatte sich nach und nach Bad Thronau daran beteiligt, bis das
25 Fest zum größten gesellschaftlichen Ereignis des Jahres in der Kleinstadt geworden war. „Das wird sicher toll“, fügte sie höflich hinzu, obwohl ihr das alles sehr peinlich war. Und dachte: „Immer noch besser als gar nichts“. Sie hatte bereits befürchtet, daß in dem altmodischen Kurort tagaus, tagein nichts anderes auf dem Programm stehen würde als Kuchenessen und Kurkonzert.
- 4 Der Wagen glitt jetzt eine beleuchtete Zufahrtsstraße entlang, vorbei an buschigen Kirschlorbeerhecken, hohen alten Bäumen und grünlackierten Einfriedungen. Von den Häusern selbst war kaum etwas zu sehen, so tief verborgen lagen sie in ihren üppigen Gärten. Dann hielt der Wagen auf einem runden, hell erleuchteten Platz, in dessen Mitte ein Springbrunnen plätscherte. Miriam warf einen hastigen Blick in die Runde und ihr Mut sank. Hier war offenkundig das Zentrum der Stadt: ein paar Cafés hinter schneeweiß getünchten Arkaden, eine Anzahl würdevoller alter Gebäude mit Stuckfassaden, ein
30 modernes Rathaus, in dem sich auch die Polizeistation befand, und ein Hotel, dreistöckig, mit einer dekorativen Kuppel. Es war totenstill und die meisten Fenster waren schon dunkel. In Bad Thronau ging man früh schlafen.

Barbara Büchner: Falsche Zeugen

TEXT D

Dezember in Österreich



In Mariazell*, seit Jahrhunderten spirituelles Zentrum und Treffpunkt für Pilger und Erholungssuchende aus aller Welt, ist auch in der Vorweihnachtszeit alles anders: Vor der malerischen Kulisse der Basilika, inmitten der winterlichen Bergwelt des Mariazeller Landes, steht das Sinnlich-Besinnliche des Advents im Vordergrund. Ausschließlich authentische Elemente weihnachtlicher Bräuche und regionale Kostbarkeiten verzaubern die Besucher. Aus der Engerlbackstube ziehen feine Düfte über den großen Platz vor der mächtigen Mariazeller Basilika. Hier kann man eine „Vorweihnachtszeit wie damals...“ erleben: stimmungsvoll und besinnlich abseits vom Trubel der großen Städte.

Im Mittelpunkt des weihnachtlich geschmückten Ortes steht wieder der Adventsmarkt am Hauptplatz Mariazells mit Blick auf die malerische Basilika. An liebevoll gestalteten „Ständen“ aus steirischem Fichtenholz wird dem Besucher alles geboten, was echt und authentisch ist: Vom traditionellen Kunsthandwerk der gesamten Mariazeller Region bis zu regionalen Köstlichkeiten wie den originalen Mariazeller Lebkuchen und Likören. Weihnachtliche Musik und weihnachtliche Düfte verführen zu Punsch und Glühwein abseits von kommerziellem Adventsrummel.

Die Attraktionen reichen vom weltgrößten hängenden Adventskranz vor der Mariazeller Basilika, dem 5 Meter hohen Lebkuchenhaus aus über 1000 kg echtem Honiglebkuchen, der Lebendigen Mariazeller Krippe mit Ochs und Esel, dem haushohen Mariazeller Adventskalender bis zur Anfahrt mit der Mariazeller Bahn und dem Mariazeller Engerlpostamt... um nur einige zu nennen.

In Mariazell gibt es regionale Handwerkskunst zum Anschauen und Mitnehmen, Schnitzer und Wachszieher können bei der Arbeit beobachtet werden und die alte Lebzelterei oder die Manufaktur des berühmten Mariazeller Likörs sind einen Besuch wert. Die Veranstaltungen bieten für jeden Besucher Interessantes: von Konzerten und Lesungen bis zur Adventsbastelstube für Kinder und dem traditionellen Schifferlbasteln im Heimathaus.

Eine besondere Größe ist im Advent das geheime Wahrzeichen Mariazells: Der Mariazeller Lebkuchen in Form eines lebensgroßen Lebkuchenhauses oder als maßstabsgetreuer Nachbau des Mariazeller Hauptplatzes bei der Lebkuchen-Sonderausstellung im Hotel Goldener Löwe, der Lebzelterfamilie Pirker.

* Mariazell: eine kleine Stadt in Österreich